

Diese Predigt ist durch einen Eindruck entstanden, der mich nicht mehr losgelassen hat.

Einführung:

Die Bibel unterscheidet immer wieder stark zwischen dem, was in der sichtbaren Welt wahrnehmbar ist und so läuft und dem, was sich in der unsichtbaren Welt abspielt.

Wir haben in der Vergangenheit schon einige Male davon gehört (z.B. Bileam und die Eselin 4.Mo.22 / Elisa und die himmlischen Heerscharen 2. Kö.6 / usw.)

Beispiel 1:

Der Prophet Daniel ringt im Gebet und fastet drei Wochen lang und am Ende dieser drei Wochen bekommt er einen Einblick, was während dieser Zeit ohne sein Wissen in der unsichtbaren Welt vor sich gegangen ist: Daniel 10:2,12,13

In jenen Tagen trauerte ich, Daniel, drei volle Wochen...

Und der Engel sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Daniel! Denn vom ersten Tag an, als du dein Herz darauf gerichtet hast, Verständnis zu erlangen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden. Und um deiner Worte willen bin ich gekommen. Aber der Fürst des Königreichs Persien stand mir 21 Tage entgegen. Und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam mir zu Hilfe, und ihm überließ ich den Kampf mit dem Engelfürsten des Königreichs von Persien.

Beispiel 2:

Wie wir hier unten leben, was wir erleben und wie wir die Dinge deuten, kann trügen. Beurteilen wir mit unseren natürlichen Sinnen, so ist das, was in der unsichtbaren Welt vor sich geht, etwas völlig anderes sein.

Sacharja 1: 7-14: Während hier unten alles still sitzt, ist im Himmel Aufruhr:

Das Wort des HERRN erging an Sacharja, den Propheten, folgendermaßen:

Ich schaute bei Nacht, und siehe, ein Mann ritt auf einem rötlichen Pferd, und er hielt zwischen den Myrten, die im Talgrund stehen, und hinter ihm her rötliche, fuchsrote und weiße Pferde. Da fragte ich: Mein Herr, was bedeuten diese? Und der Mann, der zwischen den Myrten hielt, antwortete und sprach: Das sind die, welche der HERR gesandt hat, die Erde zu durchstreifen!

*Und sie antworteten dem Engel des HERRN, der zwischen den Myrten hielt: **Wir haben die Erde durchstreift, und siehe, die ganze Erde sitzt still und verhält sich ruhig!***

*Da begann der Engel des HERRN und sprach: **HERR der Heerscharen, wie lange willst du dich nicht erbarmen über Jerusalem und über die Städte Judas ...?***

*Da antwortete der HERR dem Engel, der zu mir redete, mit gütigen Worten, mit tröstlichen Worten. Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Verkündige und sprich: So spricht der HERR der Heerscharen: **Ich eifere für Jerusalem und für Zion mit großem Eifer; ... Ich habe mich Jerusalem wieder voll Erbarmen zugewandt; mein Haus soll darin gebaut werden, ... Meine Städte sollen wiederum von Gutem überfließen...***

Mein Eindruck: Parallelen mit unserem Land und unserem geistlichen Klima.

Die Schweiz «sitzt still und verhält sich ruhig» (Zeitungs zitat: «Wir Schweizer schlafwandeln durch die Weltpolitik»). Dieser «geistliche Schlaf» liegt wie der zähe Herbstnebel über dem Schweizer Mittelland. Auch beträchtliche Teile des geistlichen Lebens in der Schweiz sind von diesem Zustand beeinträchtigt. Während man rundherum vielerorts von erstaunlichen, geistlichen Aufbrüchen und Manifestationen hört, ist es bei uns vergleichsweise «still und unbewegt». Wie eine Art geistliche Mittelmässigkeit und dämpfende Decke, an der manche von uns leiden und sich wundreiben.

Aber wir sehen in Sacharja 1, dass dies nicht die ganze Wahrheit ist. Im Himmel läuft etwas ganz anderes ab:

- ein Ringen, uns in all dies hineinzuführen, wie Gott es gedacht und geplant hat!

Ich glaube, dass jetzt über uns ein solches Ringen und Sehnen im Gange ist. In der himmlischen Welt bereiten sich grosse Dinge vor. Mächtige Verschiebungen und Bewegungen sind im Gang.

Gott bereitet gewaltige, nie dagewesene Dinge vor über dir, über mir, über unserer Gemeinde und unserem Ort - Pläne des Königreichs, Dinge, die Gott sich vorgenommen hat und jetzt und in naher Zukunft umsetzen will.

Ich eifere für Jerusalem und für Zion mit großem Eifer; ... Ich habe mich Jerusalem wieder voll Erbarmen zugewandt; mein Haus soll darin gebaut werden, ... Meine Städte sollen wiederum von Gutem überfließen... → heisst nichts geringeres als die Wiederherstellung der Gemeinde...

Vielleicht denken wir nicht gross von uns – eben eher mittelmässig und unbewegt (ich bin nicht wirklich tief bewegt von den geistlichen Dingen und ich bewege wahrscheinlich auch nichts Grosses). Genau das ist diese Decke über uns (still und ruhig). Aber über dir und mir ist ein Gott, der nicht mehr ruhig sitzen bleiben will... Egal wer du bist, wie es dir geht und wo du grad stehst...

Bin ich dabei? Will ich daran Anteil haben, ein Teil davon sein?

Gott sagt:

Meine Gedanken sind nicht deine Gedanken, und deine Wege sind nicht meine Wege; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als deine Wege und meine Gedanken als deine Gedanken. (Jes. 55,8-9)

Mein Geschöpf bist du, in Christus Jesus zu guten Werken erschaffen, die ICH für dich im Voraus bestimmt habe, damit du mit diesen dein Leben gestaltest. (Eph.2,10)

Und meine Augen durchstreifen die ganze Erde, um sich mächtig zu erweisen an denen, deren Herz ungeteilt auf mich gerichtet ist. (2Chr 16,9)

Kann man sich auf so etwas vorbereiten?

Ja und nein. Man kann es nicht machen -auch mit Aktivität nicht herbeiführen! Aber man kann einwilligen, sich eins machen mit dieser Sehnsucht Gottes, sich positionieren und in Stellung bringen, mehr Licht darüber suchen, das «Segelboot seetüchtig machen und Segel bereithalten»...

Jes. 21,11-12 «Wächter, ist die Nacht bald vorbei?» Der Wächter spricht: «Der Morgen ist angebrochen, und doch ist es noch Nacht!»